

Praktikumsbericht

**Praktikumszeitraum: 1.Februar-1.Mai
Goethe-Institut Mailand**

1) Erwartungen und Ziele

Für mein Praktikum in der Sprachkursabteilung bzw. im Prüfungsbüro bewarb ich mich im September direkt beim Goethe-Institut Mailand per Email. Dazu fertigte ich ein Motivationsschreiben an und fügte einen ausführlichen Lebenslauf sowie ein Empfehlungsschreiben einer Dozentin bei. Als Studentin der Italienischen Philologie war es mir natürlich wichtig, nach einem bereits absolvierten Auslandssemester an der Mailänder Università Cattolica auch ein Praktikum in Italien zu absolvieren, um so einerseits meine bisher erlangten Italienischkenntnisse zu vertiefen, und andererseits mein kulturelles Verständnis für Italien zu erweitern.

Aus zwei Gründen bewarb ich mich für ein Auslandspraktikum am Mailänder Goethe-Institut. Zum einem hatte ich während meines vorherigen Auslandsstudiums an der Cattolica Kontakt zu zwei deutschen Studentinnen, die zu dem Zeitpunkt ein Praktikum am Goethe-Institut absolvierten und mir sehr viel Gutes über das Institut berichteten. Zum anderen lernte ich Mailand als multikulturelle und vielseitige Stadt kennen und wollte somit meine Erfahrungen, die ich zuvor als Studentin sammeln konnte, durch einen Einblick in die Arbeitswelt eines weltweit tätigen Kulturinstituts vertiefen. Des Weiteren war es mir wichtig, das Goethe- Institut als Ganzes kennen zu lernen, also einen Eindruck von den Tätigkeitsbereichen der unterschiedlichen Abteilungen (Sprachabteilung, Kulturelle Programmarbeit, Informationszentrum & Bibliothekskooperation und Bildungskooperation Deutsch) zu erlangen. Somit war es für mich vor allem von großem Interesse ein Auslandspraktikum am Mailänder Goethe-Institut zu absolvieren.

Schon nach ein paar Wochen erhielt ich nach einem kurzem Telefoninterview, in dem ich über mein Interesse und meinen Wunsch ein Praktikum am Goethe-Institut zu machen Auskunft gab, und dabei auch kurz über meine zukünftigen Tätigkeiten informiert wurde, die Zusage für ein dreimonatiges Vollzeitpraktikum in der Sprachkursabteilung. Über die Internetpräsenz des Goethe-Instituts Mailand informierte ich mich in den nächsten Wochen über die verschiedenen Programme, Projekte sowie Abteilungen und erkundigte mich noch einmal über die möglichen Tätigkeitsbereiche als Praktikantin der Sprachabteilung. Mein persönliches Anliegen war es, einen möglichst umfangreichen Einblick in die Arbeit des Sprachkurs- und Prüfungsbüros zu erlangen. Von großem Interesse war für mich auch, inwiefern ich die aus meinem Studium erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Linguistik und Landeskunde mit in das Praktikum einbringen können würde. In meiner Bewerbung formulierte ich neben meinem Wunsch, Erfahrungen in organisatorischen Arbeitsbereichen zu erlangen,

außerdem meine Intention, einen Einblick in die Didaktik und Methodik der Sprachkurse zu bekommen. Dies war für mich bedeutsam und relevant, da ich während meines rein geisteswissenschaftlichen Studiums bisher keine Kenntnisse in diesen Bereichen sammeln konnte.

Die Erwartungen und Ziele meines Praktikums in der Sprachabteilung des Goethe-Instituts richteten sich dabei insbesondere nach meiner beruflichen Weiterbildung. Nach meinem baldigen Abschluss der Kunstgeschichte und Italienischen Philologie möchte ich mich um einen Masterstudienplatz der Erwachsenenbildung bewerben. Meine Intention ein Praktikum in der Sprachabteilung zu absolvieren war damit für mich klar formuliert. Ich wollte organisatorische und didaktische Arbeitsbereiche kennen lernen und Erfahrungen in diesen Sektoren miteinander verbinden, um somit praktische Kenntnisse für mein Zweitstudium sammeln zu können. Das Goethe-Institut als international tätige Institution der Erwachsenen- und Weiterbildung war somit für mich selbstverständlich eine interessante Adresse.

Bevor ich mein Praktikum antrat, war die Internetpräsenz des Mailänder Goethe-Instituts, wichtigste Informationsquelle. Regelmäßig verfolgte ich aktuelle Veranstaltungen des Instituts und bemühte mich im Vorfeld durch die Internetrecherche (zum Beispiel auch durch Berichte anderer Praktikanten), mich auf meine zukünftige Mitarbeit vorzubereiten. Dabei beschäftigte ich mich zunehmend vor allem mit dem Aufbau der Sprachkursabteilung sowie des Prüfungsbüros und bemühte mich Informationen über die Modalitäten der Sprachkurse und Prüfungen zu sammeln.

2) Tätigkeiten und Arbeitsgebiete

Während meines Praktikums war ich hauptsächlich dem Prüfungsbüro zugeordnet und arbeitete hauptsächlich mit Frau H., Leiterin des Prüfungsbüros, zusammen. Meine zweite Ansprechperson war Frau K., Verantwortliche der Sprachkursabteilung. Bei einem ersten Kennenlertreffen im Januar wurde ich den anderen Mitarbeitern des Instituts vorgestellt und schließlich über meine genauen Tätigkeitsbereiche informiert. Meine Aufgaben vermittelten mir dabei insbesondere ein umfangreiches Bild über die Arbeit in der Prüfungsorganisation.

Meine Tätigkeiten umfassten insbesondere die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Prüfungen des Goethe-Instituts (hauptsächlich betraf dies die Prüfungen der Schulen, aber auch einige Goethe-Prüfungen, sowie eine Test-DaF-Prüfung). Diese Arbeit beinhaltete die Zusammenstellung der Prüfermappen (schriftliche und mündliche Mappen, sowie ggf. Mappen zur Vorbereitung) und die Betreuung der Prüfungsteilnehmer während der Prüfung. Außerdem war es meine Aufgabe, die Aufsicht während der Vorbereitungen zu übernehmen. Diese umfangreichen, organisatorischen und planerischen Tätigkeiten bedeuteten des Weiteren die Erstellung von Teilnehmerlisten für die mündliche und schriftliche Prüfung, das Erstellen und Verschicken von Bestätigungen (via Fax und Email), die Kontrolle des vorhandenen, beziehungsweise aus der Zentrale Rom geschicktem Prüfungsmaterials sowie die Fertigung von Bedarfslisten.

Während der Goethe-Prüfungen übernahm ich oftmals die Aufsicht während der schriftlichen Prüfung, was mir ein detailliertes Bild über den Ablauf einer solchen Prüfung vermittelte und zum organisatorischen Verständnis beitrug. Weitere

Aufgabenbereiche waren das Sortieren und Ordnen der korrigierten Prüfungsmaterialien, das Erstellen diverser Listen mit Hinweisen für die Prüfer sowie die Aktualisieren der Verzeichnisse von Schulen und Lehrern sowie die Anfertigung einer Verfügbarkeitsliste der Prüfer. Außerdem wurde ich mit Recherchearbeiten vertraut, die zum Beispiel die Erneuerung von Prüfungsmodalitäten und Durchführungsbestimmungen betrafen oder aber ich kümmerte mich um die Entsorgung von Prüfungsmaterialien und Dokumenten, das Erstellen von Etiketten sowie die Aktualisierung von Adressen und Tabellen. Überdies kommunizierte ich mit den Prüfern und versuchte, soweit ich konnte, Fragen zu den Prüfungsabläufen zu klären. Während meiner Mitarbeit im Prüfungsbüro wurde ich mit dem System der unterschiedlichen Prüfungsniveaus vertraut und bekam auch ein konkretes Verständnis für die Schwierigkeiten, die während der Planung und Durchführung von DaF-Prüfungen auftreten können.

Des Weiteren hospitierte ich in einigen Kursen, erstellte didaktisches Material und assistierte Frau H. bei der Vorbereitung eines Phonetikkurses, in dem ich im Internet nach möglichem Unterrichtsmaterial recherchierte und eine Powerpointpräsentation anfertigte. Durch diese Tätigkeiten konnte ich tatsächlich neben den vielen organisatorischen Arbeitsbereichen, die viel Sorgfalt und Konzentration erforderten, ebenso einen Einblick in das didaktische Tätigkeitsfeld erlangen. Damit war ich in der Lage, die von mir zuvor formulierten Erwartungen an das Praktikum zu realisieren und den von mir erhofften Grundstein für meinen zweiten Ausbildungsweg zu legen. Im Laufe meines Praktikums bekam ich also einen präzisen, umfassenden Eindruck von einem für mich später möglichen Arbeitsfeld und konkretisierte meine Vorstellungen von den Arbeitsfeldern eines Prüfungs- und Weiterbildungsbetriebes.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Goethe-Instituts war stets unproblematisch und respektvoll. Die Atmosphäre im Institut war von Anfang sehr harmonisch. Somit hatte ich keine Schwierigkeiten mich schnell wohl zu fühlen und in das Team einzufügen. Ich arbeitete insbesondere eng mit Frau H. zusammen, mit der ich ein sehr angenehmes und freundliches Arbeitsverhältnis hatte. Auch alle anderen Mitarbeiter waren stets aufgeschlossen und standen bei Fragen gern zur Verfügung. Meistens sprach ich im Institut deutsch, da es sich durch die intensive Zusammenarbeit mit Frau H. leider eher selten ergab, Italienisch zu sprechen. Deshalb nutzte ich hauptsächlich meine Freizeit, um meine Italienischkenntnisse zu verbessern.

Auch mit meinen Mitpraktikantinnen (Programm/BKD) verstand ich mich sehr gut und im Laufe meines Praktikums entstand ein freundschaftliches Verhältnis zwischen uns. Über den regelmäßigen und intensiven Austausch über unsere Mitarbeit im Goethe-Institut bekam ich ebenso einen Eindruck von der Arbeit der anderen Abteilungen und konnte mir ein Gesamtbild von den Aufgaben des Instituts machen. Oft nutzen meine Mitpraktikantinnen und ich das Angebot der Kulturabteilung und gingen gemeinsam auf Konzerte, Ausstellungen und verschiedene Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut entstanden. Dies vermittelte mir also des Weiteren einen umfangreichen Einblick über die kulturelle Zusammenarbeite des Instituts mit anderen Institutionen und konkretisierte auch allgemein meine Vorstellungen über die verschiedenen Arbeitsfelder im kulturellen Sektor.

3) Bewertung des Praktikums

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum in der Sprachabteilung für mich eine optimale Möglichkeit dargestellt hat, meine Vorstellungen von einem so großen, weltweit vernetzten Kulturbetrieb zu schärfen. Des Weiteren konnte ich persönlich wertvolle praktische Erfahrungen und Kenntnisse sammeln, die vor allem für meinen zweiten Bildungsweg eine gute Grundlage bilden. Schön war es Italienischkenntnisse sowie Kompetenzen, die sich aus meinem Studium ergaben, zum Beispiel linguistische oder landeskundliche Themen mit in meine Tätigkeitsbereiche einbringen zu können. Während meiner Mitarbeit habe ich besonders die Tatsache geschätzt, dass die Praktikantinnen als Mitarbeiterinnen behandelt wurden, das heißt es wurde stets „mitgearbeitet“, nie einfach nur zugesehen. Nach den ersten Einarbeitungsaufgaben wurden mir schnell selbstständige Arbeiten anvertraut. Vor allem während der Aufsicht der Prüfungen wurden mir Verantwortung und Sorgfalt abverlangt. Aus diesem Grund denke ich, dass ein Praktikum am Goethe-Institut (und dies gilt sicherlich nicht nur für die Sprachkursabteilung) Studenten eine gute Chance bietet, eigenverantwortliche und vielfältige Tätigkeiten zu übernehmen. Überdies kann das Mailänder Institut durch seine Größe bzw. aufgrund der vier verschiedenen Abteilungen ein umfassendes Gesamtbild über seine Arbeit und Leitideen vermitteln.